

Lehrerbedarfsprognose Bayern, wie zuverlässig?

Beitrag von „keckks“ vom 18. Juni 2019 17:10

lieber bhunflieger, das sollte aber die regel sein, und bei leuten in geistes- und sozialwissenschaftlichen nicht-lehramtsstudiengängen (das sind in der regel eh dieselben veranstaltungen wie die für la) *ist* das die regel. wie auch sonst, das ist eben bildung, keine ausbildung. man muss sich selber ausdenken, wie das erlernte mit dem jobmarkt kompatibel ist.

das kapieren im la-bereich leider manche nicht - sie halten ihr studium für eine ausbildung statt für bildung und fallen dann aus allen wolken, wenn es doch nicht passt in der schule. ich denke, daher erklärt sich die erwähnte schnittmenge aus lehrern, die immer laut verkünden, sie hätten ihr studium in der schule nicht mehr gebraucht und leuten, die ohne plan b durchs studium gewandert sind.